

Antragsteller:

Pfarramt für Ausländerarbeit im Kirchenkreis an Nahe und Glan
Erdgeschoss
Kurhausstr. 8
55543 Bad Kreuznach
(TA000443)



EUROPÄISCHE UNION
Asyl-, Migrations- und
Integrationsfonds (AMIF)

Pfarramt für Ausländerarbeit im Kirchenkreis an Nahe und Glan,
Kurhausstr. 8, 55543 Bad Kreuznach

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge,
EU-Fonds (AMIF) Zuständige Behörde
90343 Nürnberg

Antrag auf Förderung aus dem Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)

Aktenzeichen: AM14-00058

Antragsjahr: 2014

Eingangsdatum (Online): 19.11.2014

Ansprechpartner

Herr Siegfried Pick
Funktion: *Pfarrer*
E-Mail: *auslaenderpfarramt@nahe-glan.de*
Telefon: *01578 7766838*
Unterschriftsberechtigt: *Nein*

Bankverbindung

Kontoinhaber: *Ev. Verwaltungsamt Bad Kreuznach*
IBAN: *DE2456050180000000075*, BIC: *MALADE51KRE*, Kreditinstitut: *SPK Rhein-Nahe*
Verwendungszweck (max. 27 Zeichen): *19300106 Asyl*

Angaben zum Projekt

Projektname: *Ankommen in Rheinland-Pfalz*
Von / Bis: *01.01.2015 / 31.12.2017 (Zeitraum: über 1 Jahr)*
Behördenprojekt: *Nein*, Monopolprojekt: *Nein*
Kurzbeschreibung des Projekts:

Ankommen in Rheinland-Pfalz will neu im Bundesland ankommende Flüchtlinge fördern durch verbesserte Beratung, durch Maßnahmen zur Erstintegration, durch Sprachförderung und durch Stärkung des ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge.

Bundesländer:

Rheinland-Pfalz

Förderungshinweise:

Plakat

Flyer

EU-Logo

Internet

Sonstiges

Standort der Projektverwaltung

*Kurhausstrasse 8
55543 Bad Kreuznach
Rheinland-Pfalz*

Projektpartner

Nehmen am Projekt Kooperationspartner teil? *Ja*
Wurde eine Kooperationsvereinbarung geschlossen? *Ja*

*Ökumenische Flüchtlingshilfe Rhein-Ahr e.V.
Weststrasse 6
53474 Bad Neuenahr
Rheinland-Pfalz*

Ansprechpartner (Projektpartner)

*Herr Klaus Neufang
Funktion: Pfarrer
E-Mail: neufang.klaus@gmail.com
Telefon: 0178 8682224*

*Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenkreis Wied
Rheinstrasse 69
56564 Neuwied
Rheinland-Pfalz*

Ansprechpartner (Projektpartner)

*Frau Renate Schäning
Funktion: Pfarrerin
E-Mail: schaening@diakonie-neuwied.de
Telefon: 02631 392210*

*Diakonisches Werk des Evangelischen Kirchenkreises Koblenz
Mainzer Strasse 81
56075 Koblenz
Rheinland-Pfalz*

Ansprechpartner (Projektpartner)

*Frau Iris Pfisterer-Dahlem
E-Mail: diakonieleitung@kirchenkreis-koblenz.de
Telefon: 0261 9116163*

Ziele

Spezifisches Ziel: *Stärkung und Entwicklung aller Aspekte des gemeinsamen Europäischen Asylsystems*

Nationales Ziel: *Aufnahme*

Maßnahmenbereich: *Verbesserung der Aufnahmebedingungen und der Information der Antragsteller*

Kategorien von Drittstaatsangehörigen:

...mit Flüchtlingsstatus oder subsidiärem Schutzstatus

...die Flüchtlingsstatus und subsidiären Schutzstatus beantragt haben, aber noch nicht entschieden sind

...die vorübergehenden Schutz genießen

...die neu angesiedelt oder umgesiedelt wurden

Rechtsanspruch

Beinhaltet das Projekt Module, auf die bereits durch nationale Rechtsvorschriften ein Rechtsanspruch besteht (z.B. SGB I bis XII, IntV)? *Nein*

Modulbeschreibung:

Finanzierung

Werden durch das Projekt Gewinne erzielt? *Nein*

Sind Sie zum Vorsteuerabzug berechtigt? *Nein*

Indikatoren

Anzahl der Personen, die im Rahmen des Asylverfahrens Informationen erhalten haben und unterstützt worden sind 500

Anzahl der besonders schutzbedürftigen Zielgruppenpersonen, die besonders unterstützt worden sind 0

Anzahl der unbegleiteten Minderjährigen, die besonders unterstützt worden sind 0

Anzahl der durch den Fonds im Projekt geförderten Maßnahmen zur Verbesserung der Strukturen im Bereich der Aufnahme 0

Detaillierte Projektbeschreibung

Standort- und Bedarfsanalyse, räumlicher Wirkungskreis

Die Flüchtlingszahlen in Rheinland-Pfalz haben sich landesweit deutlich erhöht, 2014 werden 9600 neu ankommen. So gab es im Landkreis Bad Kreuznach im Jahr 2012 ca. 100 neue Asylsuchende, 2013 bereits 230 Antragsteller, 2014 ca. 400 Antragsteller, im Landkreis Bad Neuenahr-Ahrweiler ebenfalls 400 Personen der Zielgruppe. In Koblenz 591 Flüchtlinge, 2015 ca. 230 weitere Asylsuchende.

Es gibt an allen vier Projektstandorten eine starke Zunahme der Zielgruppe. Die Strukturen zur Beratung und Hilfe bei der Orientierung müssen ausgebaut und verstärkt werden. Wir werden die Entwicklung und Umsetzung einheitlicher Standards für Beratung u. Begleitung der Zielgruppe erreichen sowie Informationsangebote für die Zielgruppe gestalten. Es gibt zudem einen steigenden Bedarf an Qualifizierung von Ehrenamtlichen zum Thema Interkulturelle Kommunikation, Asylverfahren, Herkunftsländer.

Wir informieren die Zielgruppe durch Flyer, in Infoveranstaltungen (Gruppenberatung), über örtliche Medien.

Zielgruppen

Das Projekt fördert ca. 500 Drittstaatenangehörige, Antragsteller für Asyl und Personen mit internationalem Schutz, mit Flüchtlingsstatus oder subsidiärem Schutz sowie Drittstaatenangehörige, die vorübergehenden Schutz genießen, ebenso wie neu angesiedelte Drittstaatenangehörige.

Wir erreichen vor allem die neu in Rheinland-Pfalz angekommenen Asylsuchenden, die aus der Erstaufnahmeeinrichtung in die Kommunen verteilt werden. Wir unterscheiden dabei nicht nach Herkunftsländern oder Gruppen. Es geht uns bei dem Ziel der Verbesserung der Aufnahmebedingungen und der Information von Asylbewerbern auch darum, in der Beratung und Betreuung an den vier Projektstandorten gemeinsame einheitliche Standards zu entwickeln und somit die Qualität der Arbeit weiter zu verbessern.

Wir werden jährlich an den vier Standorten des Projektes ca. 500 Personen der Zielgruppe erreichen.

Wie erbringen Sie den Zielgruppennachweis?

Wir werden von den im Projekt geförderten Flüchtlingen Kopien der Pässe bzw. der Aufenthaltsgestattungen erbitten und diese sammeln. Die TN-Daten werden in einer Datei dargestellt. Zur Dokumentation der Arbeit im Projekt werden TN-Akten geführt, die Beteiligung und Termine festhalten.

Welche Auswirkungen erwarten Sie durch Ihr Projekt auf das regionale Umfeld?

Das Projekt „Ankommen in Rheinland-Pfalz“ will neben der direkten Förderung der 500 Personen der Zielgruppe durch Veranstaltungen, Information und Vernetzung die Qualität der Aufnahme von Flüchtlingen (Zielgruppe) sowohl an den vier Standorten als auch im gesamten Bundesland fördern. Die gemeinsam entwickelten Standards zur Beratung und Information an den vier Standorten sollen bei Netzwerktreffen vorgestellt werden und somit die Flüchtlingsarbeit im Bundesland positiv beeinflussen.

In Bad Kreuznach wird ein ESF-Projekt Jobvermittlung für Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt leisten, in den DWs gibt es weitere allgemeine Beratungsangebote, mit denen vernetzt gearbeitet wird. In Koblenz geschieht eine Vernetzung der Flüchtlingsarbeit kirchlicher und städtischer Stellen und Verbände. Erfahrungen der TN anderer Projekte werden aufgenommen.

Projektverlauf, Zielsetzung, Methoden der Zielerreichung und Zeitplan

Projektverlauf und Verlaufsplan: siehe detaillierter Plan in der Anlage.

Wir wollen die Orientierung von Flüchtlingen und ihre Integration verbessern. Die Zielsetzung ist es, Flüchtlingen eine Erstorientierung im Asylverfahren, im Alltag der Kommune vor Ort und in Deutschland und erste Schritte in Deutsch als Zweitsprache zur vermitteln.

Zur Zielerreichung bieten wir an: individuelle Beratung, Hilfen bei Behördenangelegenheiten, Informationsveranstaltungen, Gruppenberatung, individuelle Informationsvermittlung, Einbeziehung und Begleitung von Ehrenamtlichen, Module Deutsch als Zweitsprache.

An allen Projektstandorten gibt es weitere ergänzende Beratungsangebote kirchlicher Stellen.

Qualifikation des Personals

Im Projekt werden an den unterschiedlichen Standorten Personen eingesetzt, die einen Hochschulabschluss und langjährige Berufspraxis in der Flüchtlingsberatung haben. Neben Sozialarbeitern gibt es auch andere berufliche Qualifikationen. Unsere Mitarbeitenden haben sich regelmäßig weiter qualifiziert. Die Kooperationspartner werden gemeinsam im Netzwerk die Qualität der Arbeit ihrer Mitarbeitenden durch Austausch, Reflexion, Workshops und jährliche Evaluierung steigern.

Der Leiter des Pfarramts für Ausländerarbeit ist seit 1986 in der Flüchtlingsarbeit im Bundesland tätig und arbeitet seitdem in der Koordinierung der landesweiten Flüchtlingsarbeit mit.

Die Projektmitarbeiterin in Koblenz ist Diplompädagogin und die in Neuwied Sozialarbeiterin, beide mit langjähriger Erfahrung in der Flüchtlingsberatung. Die zwei Mitarbeitenden im Ausländerpfarramt und der Mitarbeiter in Bad Neuenahr arbeiten langjährig bei den Trägern.

Welche Qualifikation wollen Sie im Projekt vermitteln?

Die Flüchtlinge sollen über Wissensvermittlung Grundinformationen über Asylverfahren, soziale Bedingungen ihres Aufenthalts und örtliche Strukturen, u.a. Umgang mit Behörden, erhalten.

An den vier Standorten sollen Sprachkurse "Ankommen in Rheinland-Pfalz" Grundkenntnisse in Deutsch als Zweitsprache vermitteln.

Ehrenamtliche sollen u.a. zur Erhöhung der Interkulturellen Kompetenz mit Kenntnissen im Asylverfahren und über Herkunftsländer fortgebildet und qualifiziert werden.

Kosteneffektivität

Die Projektziele sollen mit begrenzten Mitteln effektiv erreicht werden.

Wir arbeiten mit einer begrenzten Zahl an hauptamtlich Mitarbeitenden und setzen zudem weitere ehrenamtliche Mitarbeitende ein.

Mit der Drittel-Stelle des Pfarrers, eineinhalb Stelle für Projektmitarbeit in Kreuznach und 3 hauptamtlichen Mitarbeitenden bei den Kooperationspartnern versuchen wir, die Effizienz der Arbeit weiter zu steigern. Weiterhin arbeiten in den örtlichen Teams Projekt bezogen Flüchtlinge als ehrenamtliche Kräfte mit. Das Projekt erweitert die bisher vorhandenen personellen Ressourcen und ist mit einem Zuschuss von ca. 120.000 € effektiv und kostengünstig. In Koblenz gibt es eine Kooperation verschiedener Verbände zur Entwicklung von innovativen Angeboten für die Zielgruppe.

Projekt- und Qualitätsmanagement

Das Leitungspersonal hat langjährige Erfahrung im Projektmanagement. Die Projektarbeit wird dokumentiert und evaluiert. Nötige Maßnahmen zur Sicherung der Zielerreichung werden gemeinsam erarbeitet. Es gibt regelmäßige Treffen zur Planung und Evaluierung.

Das Pfarramt für Ausländerarbeit wird im Kirchenkreis An Nahe und Glan seit 7 Jahren von einem Fachausschuss als Leitungsgremium verantwortet, das eine Konzeption regelmäßig überprüft bzw. neu erarbeitet.

Der Fachausschuss bewertet im Rahmen seiner Aufgaben auch das Projekt "Ankommen in Rheinland-Pfalz".

Die Arbeit im Projekt wird jeweils zum Ende des Projektjahrs von einer Arbeitsgruppe aus den beteiligten Teams in einer extern moderierten Klausur evaluiert und für das nächste Projektjahr neu ausgerichtet.